

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0101

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das VIII. Capitel.

In diesem Capitel wird gezeiget: I. wie Salomo einige Städte und Festungen verbessert, und bauet, v. 1-10. II. Wie er den Gottesdienst in dem neu erbaueren Tempel feste setzet, v. 11-16. III. Wie er, in Gesellschaft Hurams, Handlung treibt, v. 17. 18.

Es geschah nun zu Ende von zwanzig Jahren, in welchen Salomo das Haus des Herrn, und sein Haus, gebauet hatte. 2. Daß Salomo die Städte, welche Hiram ihm gegeben hatte, bauete, und die Kinder Israels daselbst wohnen ließ. 3. Hernach zog Salomo nach Hamath Zoba, und überwältigte es. 4. Er bauete auch Tadmor in der Wüste, und alle die Schatzstädte, die er in Hamath bauete. 5. Er bauete auch das hohe Beth Horon, und das niedere Beth Horon; feste Städte mit Mauern, Thoren, und Riegeln. 6. Nebst Baalath, und allen Schatzstädten, die Salomo hatte, und allen Wagenstädten, und den Städten der Reuter, und was das Verlangen des Salomo zu bauen begehret hatte, in Jerusalem, und auf dem Libanon, und in dem ganzen Lande seiner Herrschaft. 7. Was alles Volk anbetrifft, das von den Hethitern, und den Amoritern, und den Pheresitern, und den Hevitern, und den Jebusitern, übrig geblieben war, die nicht aus Israel waren. 8. Von ihren Kindern, die nach ihnen in dem Lande übrig geblieben waren, welche die Kinder Israels nicht verzeiget hatten, diese brachte Salomo auf das niedrigste, bis auf diesen Tag. 9. Aber von den Kindern Israels, die Salomo nicht zu Leibeigenen in seinem Werke machte, (denn sie waren Kriegsleute, und Obersten seiner Hauptleute, und Obersten seiner Wagen, und seiner Reuter). 10. Von diesen nun waren Obersten der Bestelleten, die der König, Salomo, hatte, zweyhundert und funfzig, die über das Volk Herrschaft hatten.

v. 1. 1 Kön. 9, 10. v. 6. 1 Kön. 9, 1. v. 9. 1 Kön. 9, 22.

V. 1. Es geschah nun zu Ende von zwanzig Jahren, 10. Man lese 1 Kön. 9, 10. Patrick.

V. 2. Daß Salomo die Städte, welche Hiram ihm gegeben hatte, bauete, und die Kinder Israels daselbst wohnen ließ. Salomo hatte diese Städte erstlich dem Hiram gegeben, 1 Kön. 9, 12. 13. weil aber Hiram daran keinen Gefallen hatte: so stellte er sie dem Salomo wieder zu. Polus. Dieses ist ein kurzer Begriff von demjenigen, was 1 Kön. 9, 12. 13. ausführlicher erzählt worden ist. Hier wird aber noch ferner gemeldet, da Hiram die ihm von dem Salomo geschenkten Städte zurück gegeben hatte, weil sie ihm nicht gefielen: so habe der König, Salomo, dies wiederum so gebauet, daß seine eigenen Unterthanen darinne wohnen konnten. Patrick.

V. 3. Hernach zog Salomo nach Hamath Zoba, und überwältigte es. Dieses Land lag zwischen dem Euphrat, der gegen Osten, und zwischen Damascus, welches gegen Westen, die Gränze davon ausmachete, wie Bochart k), bewiesen hat. Patrick. David hatte den König in Zoba bereits überwunden: aber vielleicht Hamath noch nicht erobert. Oder, wenn auch solches geschehen ist: so war es nach dem Tode Davids wiederum abgefallen; daher zog Salomo wieder dasselbe aus, und brachte es mit Gewalt unter das Joch. Gesellsf. der Gottesgel.

k) Phaleg. L. 2. c. 7.

V. 4. Er bauete auch Tadmor in der Wüste. Man lese 1 Kön. 9, 18. Patrick.

Und alle die Schatzstädte, die er in Hamath bauete. Alle die Städte, worinnen er Kriegsnothwendigkeiten verwahrte. Dergleichen waren sowol in diesem Lande, Hamath, als auch in der Landschaft Tadmor. Patrick.

V. 5. Er bauete auch das hohe = und das niedere Beth Horon; feste Städte mit Mauern, Thoren, und Riegeln. 1 Kön. 9, 17. wird nur einer von diesen Städten, nämlich des niedern Beth Horon, gedacht. Sie waren aber beyde schon zuvor gebauet gewesen; und Salomo erneuerte, vergrößerte, und zierete dieselben also nur, und machte sie zu festen Plätzen. Patrick.

V. 6. = Und allen Schatzstädten, die Salomo hatte. Sowol anderswo, als auch in dem Lande Hamath. Patrick.

Und allen Wagenstädten, 2c. Man lese 1 Kön. 9, 19. Patrick.

V. 7. 8. 9. Was alles Volk anbetrifft, 2c. Diese drey Verse sind einerley mit 1 Kön. 9, 20. 21. 22. Patrick.

V. 10. = = Zweyhundert und funfzig, 2c. Wie dieses mit 1 Kön. 9, 23. überein stimme, wo von fünfhundert und funfzig geredet wird, davon lese man die Erklärung dieser Stelle. Patrick.

Jahr
der Welt
3013.

ten. **II.** Salomo ließ nun die Tochter des Pharao herauf kommen, aus der Stadt Davids, in das Haus, welches er für sie gebauet hatte; denn er sprach: mein Weib soll in dem Hause Davids, des Königs in Israel, nicht wohnen, weil die Plätze heilig sind, an welche die Lade des Herrn gekommen ist. **12.** Da opferte Salomo dem Herrn Brandopfer auf dem Altare des Herrn, den er vor dem Vorhause gebauet hatte.

v. 11. 1 Kön. 3, 1. c. 7, 8. c. 9, 24.

13. Er

B. 11. Salomo ließ nun die Tochter des Pharao herauf kommen aus der Stadt Davids. Wo sie zuvor gewohnet hatte, 1 Kön. 3, 1. Patrick.

In das Haus, welches er für sie gebauet hatte. Man lese 1 Kön. 7, 8. Patrick.

Denn er sprach: mein Weib soll in dem Hause Davids, = nicht wohnen, weil die Plätze heilig sind, an welche die Lade des Herrn gekommen ist. Der Verstand kann nicht dieser seyn, daß alle Plätze, worinne die Lade einmal gewesen war, Gott heilig waren, und auch nach Hinwegführung derselben zu keinem gemeinen Gebrauche angewendet werden durften: denn sonst würde das Haus Obed Edoms, und auch ein jeglicher anderer Ort, wodurch die Lade gegangen war, oder wo sie jemals geruhet hatte, heilig gewesen seyn, und es würden keine Menschen daselbst haben wohnen dürfen. Salomo wird dieses aber entweder, erstlich, deswegen gesagt haben, weil die Tochter des Pharao ein Weib war, und von vielen andern Weibspersonen bedienet wurde, welche, außer denen Unreinigkeiten, die allen Menschen eigen sind, auch noch vielen andern ihrem Geschlechte eigenen gesellschaftlichen Unreinigkeiten unterworfen waren. Ja vielleicht sind viele von dem Gefolge der Tochter des Pharao, wo nicht sie selbst, noch dem heidnischen Gottesdienste ergeben gewesen. Daher hielt es Salomo für unanständig, daß solche Personen gleichsam an die Stelle Gottes kommen, und seine Nachfolger in dem Hause seyn sollten, wo er zuvor gewohnet hatte. Zweytens, kann sich solches auf die Zeit beziehen, da die Lade noch in dem Hause Davids war, und ehe sie daraus hinweg geführt wurde. Also würde der letztere Theil dieses Verses die Ursache nicht von demjenigen anzeigen, was zu Anfange desselben gesagt worden ist, weswegen er nämlich igo die Tochter des Pharao aus der Stadt Davids herauf kommen ließ: sondern die Ursache von

dem folgenden, weswegen er ein Haus für sie gebauet hatte; weil nämlich die Lade damals in dem Hause Davids war, und es sich geziemete, dasselbe gegen alle Gefahr, und gegen allen Schein der Unreinigkeit zu bewahren. Polus. Es wurden nicht alle Häuser, worin die Bundeslade jemals gekommen war, dadurch geheiligt: denn sonst hätte das Haus Obed Edoms auch heilig seyn müssen. Allein für einen solchen Ort, wo sie so lange geblieben war, wie in dem Hause Davids, wo man ein Gezelt für sie aufgeschlagen hatte, mußte man eine besondere Ehrerbietung hegen. Salomo wollte auch nicht zugeben, daß eine fremde, ob schon bekehrte, Frau, wie seine Gemahlinn war, daselbst Hof halten sollte. Denn es ist nicht wahrscheinlich, daß sie, und alle ihre Bedienten, ob sie schon die Abgötterey verlassen hatten, das Gesetz Moses völlig angenommen haben sollten. Sie konnten also auf vielerley Art einen Platz entheiligen, der durch die göttliche Gegenwart in demselben geheiligt worden war. Die Ausleger, worauf ich die Leser verweise, geben hievon noch viele andere Ursachen an. Zu demjenigen, was hier gesagt worden ist, will ich nur noch dieses hinzu fügen, daß Abarbanel die Aufmerksamkeit für vollkommen zulänglich gehalten hat: es würde sehr übel geklungen haben, wenn das Volk gesagt hätte, daß die Tochter des Pharao igo an dem Orte wohnte, wo zuvor die Lade Gottes gewohnet hatte. Er hält auch dieses für einen Beweis, daß das Herz Salomons bis hieher noch rechtschaffen vor Gott war, und daß er nicht den Vorsatz hegte, diejenigen Sünden zu begehen, worin er nachgehends gefallen ist. Daher würdigte Gott ihn damals der Gabe der Weisfagung ⁶²⁴). Patrick.

B. 12. Da opferte Salomo dem Herrn 12. Dieses bedeutet, daß er das tägliche Opfer in dem Tempel angeordnet hat. Patrick.

B. 13.

(624) Es ist in den Anmerkungen, so über 1 Kön. 3. gemacht worden, noch für sehr zweifelhaft angesehen worden, ob diese Tochter Pharao jemals dem wahren Gottesdienste beygetreten sey. Die gegenwärtige Stelle machet es noch um so viel glaublicher, daß sie eine Heidin geblieben, sowol als der größte Theil der übrigen Weiber Salomons. Wird nun dieses angenommen, so ist die Ursache gar leicht zu begreifen, warum sie Salomo hier nicht wohnen lassen wollte; da sie hingegen schwer zu erfinden wäre, wenn sie eine Jüdin geworden seyn sollte. Denn diejenigen Ursachen, so man hier angeführt hat, sind wohl nicht als zureichend anzusehen; zumal da die Lade Gottes von diesem Orte schon lange hinweg war. Mich dünket, Salomo habe für ungeschicklich erachtet, daß an demjenigen Orte heidnische Abgöttereyen (welche diese Tochter Pharao vermuthlich in geheim fortgesetzt hat) sollten getrieben werden, der bisher zur Verehrung des wahren Gottes geheiligt gewesen war. Die zweyte Erklärung, welche Polus vorge schlagen, ist nicht nur ziemlich gezwungen, sondern läßt auch noch immer die Frage übrig: warum Salomo sein Weib nicht an diesem geheiligten Orte habe wohnen lassen?

13. Er opferte auch nach Erforderung eines jeglichen Tages, nach dem Gebote Moses, an den Sabbathen, und an den Neumonden, und an den gesetzten hohen Festtagen dreymal im Jahre, an dem Feste der ungesäuerten Brodte, und an dem Feste der Wochen, und an dem Lauberhüttenfeste. 14. Er bestimmte auch, nach der Weise seines Vaters, Davids, die Eintheilungen der Priester über ihren Dienst, und der Leviten über ihre Wachten, um Gott zu preisen, und vor den Priestern zu dienen, nach Erforderung eines jeglichen Tages; und der Thorhüter in ihren Abtheilungen, an jeglichem Thore: denn also war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. 15. Und man wich nicht von dem Gebote des Königs für die Priester, und die Leviten, in Ansehung aller Sache, und in Ansehung der Schätze. 16. Also wurde alles Werk Salomons bereitet, bis auf den Tag der Grundlegung des Hauses des Herrn, und auf die Vollendung desselben, daß

v. 13. 2 Mos. 29, 38. 2 Mos. 23, 14. 15. 5 Mos. 16, 16. v. 14. 1 Chron. 24, 1. 1 Chron. 25, 1. 1 Chron. 9, 17. c. 26, 1.

Vor
Christi Geb.
991.

das

B. 13. Er opferte auch nach Erforderung eines jeglichen Tages, nach dem Gebote Moses, an den Sabbathen. Für das erste war er besorgt, daß dem mosaischen Gesetze genau nachgelebet werden möchte, welches verordnete, was für Opfer gebracht werden sollten, sowol täglich, 2 Mos. 29, 38. 39. als auch an verschiedenen andern Festtagen, welche hier, 2 Mos. 23, 14. und anderswo, gemeldet werden. Patrick.

B. 14. Er bestimmte auch, nach der Weise seines Vaters, Davids, die Eintheilungen der Priester über ihren Dienst, u. Nachgehends war er besorgt, die Beobachtung derjenigen Befehle fest zu stellen, welche David, wegen der ordentlichen Erscheinung der Priester und Leviten bey dem Gottesdienste, gegeben hatte. Zu den Zeiten Moses war ihre Anzahl, in Vergleichung mit derjenigen, welche man hernach fand, sehr geringe gewesen. Daher theilte David dieselben auf solche Weise ein, um alle Verwirrung zu vermeiden. Er hatte ihnen auch neue Beschäftigungen angewiesen, die in Absingung der von ihm gefertigten Loblieder, und im Spielen auf musikalischen Instrumenten, bestanden, wodurch der Gottesdienst schöner und munterer gemacht wurde. Man lese 1 Chron. 24. und 25. Patrick.

Und der Thorhüter in ihren Abtheilungen, an jeglichem Thore. Hieraus erhellet, daß die Thorhüter eben sowol, als die Priester, und die Leviten, in vier und zwanzig Ordnungen eingetheilt waren; ob schon diese Einsetzung Davids zuvor nicht aus-

drücklich gemeldet worden ist. Man lese meine Anmerkungen über 1 Chron. 26, 17. 18. Patrick.

Denn also war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. Das ist, des Propheten, der deswegen göttliche Eingebungen empfangen hatte. Deswegen mußten seine Befehle für Befehle Gottes gehalten werden. Polus. David wird hier, wie Moses, der Mann Gottes genennet. Denn nach dem Mose hatte niemand solche Eingebungen empfangen, wie er, um den Gottesdienst, durch himmlische Lobgesänge, zu einer höhern Stufe der Vollkommenheit zu erheben, und die Weise desselben auf einen so regelmäßigen Fuß zu setzen, daß Gott, damit ich mich hier der eigenen Worte Davids bediene, in der Herrlichkeit seines Heiligthums gedienet wurde. Denn ob schon Salomo, wie Strigelius anmerket, in natürlichen Wissenschaften, in der Staatsklugheit, in der Sittenlehre, und in göttlichen Dingen, sehr erfahren war: so mußte er doch dem David in Ansehung der Gottesfurcht, und der Gabe der Weisagung, weit nachstehen; wie schon aus dem Psalmenbuche gütigsam erhellet, worinne man so viel herrliche Weisagungen von dem Mesias findet (625). Patr.

B. 15. Und man wich nicht von dem Gebote des Königs für die Priester, u. Salomo bestätigte alles, was David, auch in allen andern Dingen, verordnet hatte; und die Priester, und Leviten gesameten ihm. Patrick.

B. 16. Also wurde alles Werk Salomons bereitet, bis auf den Tag der Grundlegung des

San-

(625) Es ist sehr behutsam zu reden nöthig, wo man den Rang derer Männer Gottes in Ansehung ihrer, vom Herrn empfangenen Gaben, und in Ansehung des Maaßes derselben beurtheilen will. Wir lassen uns hierauf gar nicht ein, sondern bemerken nur, theils daß Gründe genug vorhanden wären, warum David ein Mann Gottes heiße, gesetzt auch, daß seine Vorzüge, so er dießfalls vor dem Salomo gehabt, so groß nicht gewesen seyn sollten, und gesetzt, daß auch Samuel schon vor ihm gleiche Eingebungen wegen mehrerer Verherrlichung des Gottesdienstes gehabt haben sollte, (man sehe was in der Erklärung zu 1 Chron. 26, 28. gesagt worden;) theils auch, daß viele herrliche Weisagungen von Christo durch den Salomo geschehen sind, dahin sonderlich das ganze Hohelied, auch so viele Reden der selbstständigen Weisheit in den Sprüchen gehören, ohne daß auch verschiedene Psalmen für Aussätze des Salomo gehalten werden können.